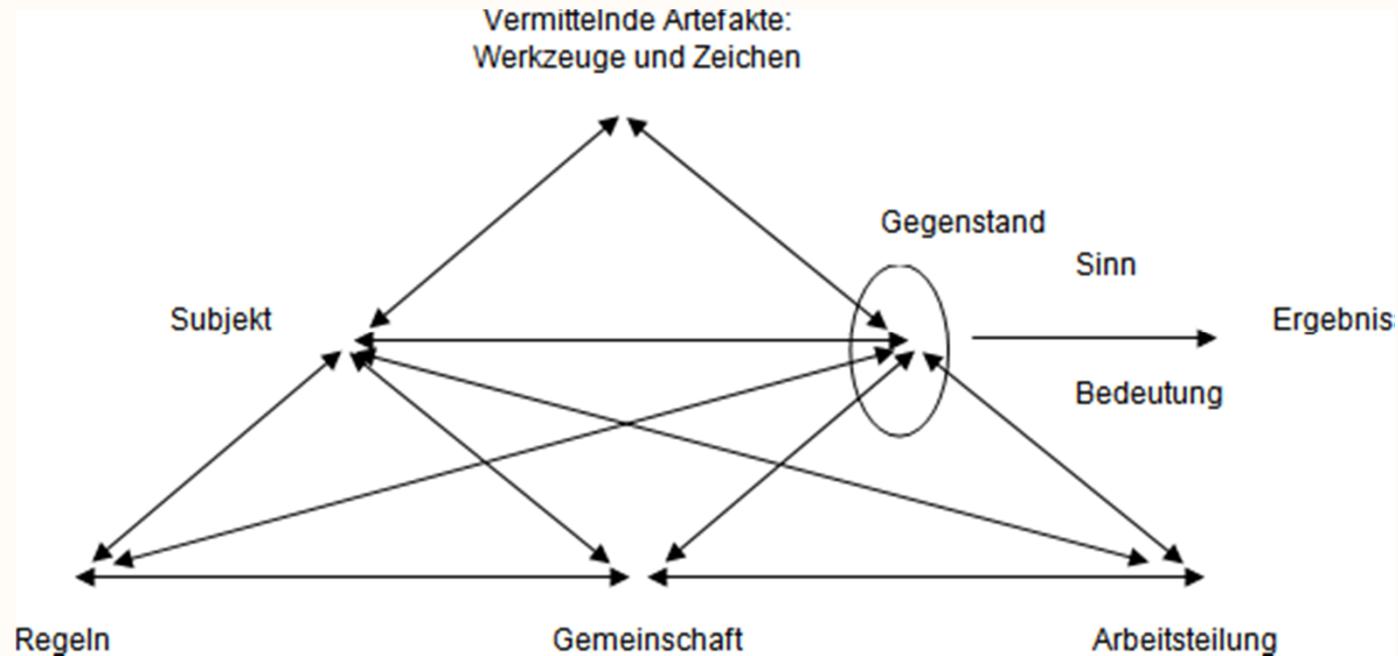


Betriebspraktika – ein Beitrag zur Entwicklung eines Qualitätsmodells

Perspektive

- Lernende überschreiten beim Wechsel zwischen Lernorten verschiedene Grenzen
 - Bspw. im Rahmen von Traineeprogrammen, Auslandsentsendungen oder Betriebspraktika
 - Soziokulturelle Grenzen (Sprache, Verhaltensnormen)
 - Institutionelle Grenzen (Organisationale Strukturen, Spielregeln)
- Theoretische Ankerpunkte
 - Strukturations- und organisationstheoretische Ansätze zur Beschreibung der Grenzen (vgl. bspw. Giddens 1984; Ortmann 1990)
 - Der Wechsel zwischen den Lernorten wird als legitimierte periphere Partizipation betrachtet (vgl. Lave & Wenger 1991)
 - Menschliches Lernen und Handeln ist sozial eingebunden (vgl. bspw. Vygotsky 1978; Engeström et al. 1995)
- Ziel ist die Frage der Unterstützung beim Lerntransfer
 - Wie wird der Transfer aus der Perspektive von PraktikantInnen wahrgenommen?
 - Welche transferfördernde und welche transferhemmende Kriterien können identifiziert werden?

Theoretischer Hintergrund – Activity Theory



Activity System
(Engeström 2008)

Datengrundlage und Form der Praktika

- Rückmeldungen im Form eines Feedbackbogens mit quantitativen und qualitativen Elementen – Sommer 2009
 - 1436 PraktikantInnen - 18 % davon im Ausland
 - 1167 – ca. 81 % im Gastgewerbe/Tourismus
- Fünf Leitfadeninterviews mit PraktikantInnen
- Inhaltsanalytische Auswertung – Zusammenfassung – Kategorienbildung
- Erfahrungsergänzende Pflichtpraktika laut Lehrplan
 - Anzahl und Dauer abhängig von Ausbildungsjahren
 - bei 5-jähriger Ausbildung bspw. jeden Sommer ca. 2 Monate

Qualitätsindizien für ein erfolgreiches Praktikum

Rahmenbedingungen	Unternehmenskultur	Handlungsfeld
Ort – Region	Umgangsformen	Selbstständigkeit
Hygiene am Arbeitsplatz	Gemeinschaftsgefühl	Form der Tätigkeiten – Job Rotation
Unterkunft	Gemeinsame Freizeitaktivitäten	Über- bzw. Unterforderung
Niveau des Betriebes	Kommunikation	Eigene Entscheidungsräume
MitarbeiterInnenstand	Peers	Integration in den Arbeitsprozess
Bezahlung	MitarbeiterInnenführung	Verantwortung
Vor- und Nachbereitung Begleitung	Zeiteinteilung	Zusatzaktivitäten
Ansprechpartner	Verpflegung	Instruktion durch Kolleginnen

Betriebspraktika aus der Perspektive von SchülerInnen: erste empirische Daten

- quantitative Befragung
- 3 Höhere Lehranstalten für Tourismus
- FF: Wie beurteilen SchülerInnen die Qualität ihrer absolvierten betrieblichen Praktika (in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft)?
- Qualität: Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung
- Erhebungszeitraum: Dezember 2010
- 444 Probanden (296 männlich, 148 weiblich)
- Schulstufen:
 - II: 83
 - III: 80
 - IV: 133
 - V: 148

Vorbereitung seitens der Schule

- 5-stufige Skala:
 - sehr gut informiert (=1)
 - ziemlich informiert (=2)
 - mittelmäßig informiert (=3)
 - kaum informiert (=4)
 - gar nicht informiert (=5)

Statistiken

		arbeitsrechtliche Aspekte	Versicherungs- aspekte	Zuschüsse	bewerbungs- relevante Aspekte
N	Gültig	444	444	443	444
	Fehlend	0	0	1	0
	Mittelwert	2,73	3,46	3,84	2,24
	Median	3,00	4,00	4,00	2,00
	Standardabweichung	1,223	1,206	1,152	1,192

Schulische Unterstützung (I)

„Bei der Praktikumssuche hätte ich mir von Seiten der Schule mehr Unterstützung gewünscht“

MW: 2,87

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	völlig richtig	71	16,0	16,2	16,2
	ziemlich richtig	80	18,0	18,2	34,4
	teils-teils	171	38,5	39,0	73,3
	ziemlich falsch	71	16,0	16,2	89,5
	völlig falsch	46	10,4	10,5	100,0
	Gesamt	439	98,9	100,0	
Fehlend	System	5	1,1		
Gesamt		444	100,0		

Schulische Unterstützung (II)

„Hattest du während des Praktikums eine konkrete Ansprechperson von Seiten der Schule, an die du dich bei Problemen hättest wenden können?“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	171	38,5	39,0	39,0
	nein	267	60,1	61,0	100,0
	Gesamt	438	98,6	100,0	
Fehlend	System	6	1,4		
Gesamt		444	100,0		

Schulische Nachbereitung

„Wurden nach Abschluss des Praktikums (also zu Beginn des neuen Schuljahres) die Erfahrungen, die du und deine MitschülerInnen in der Praxis gemacht habt, mit einem Lehrer/einer Lehrerin im Unterricht diskutiert?“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	263	59,2	60,9	60,9
	nein	169	38,1	39,1	100,0
	Gesamt	432	97,3	100,0	
Fehlend	System	12	2,7		
Gesamt		444	100,0		

Betriebliche Seite

„Gab es ein Gespräch vor Beginn des Praktikums, bei dem dir erklärt wurde, wie das Praktikum ausgestaltet ist (Art der Tätigkeit, Abteilung)?“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	352	79,3	79,5	79,5
	nein	91	20,5	20,5	100,0
	Gesamt	443	99,8	100,0	
Fehlend	System	1	,2		
Gesamt		444	100,0		

„Hattest du während des Praktikums eine konkrete Ansprechperson im Betrieb, die sich für dich als PraktikantIn zuständig fühlte und an die du dich bei Problemen hättest wenden können?“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	365	82,2	82,8	82,8
	nein	76	17,1	17,2	100,0
	Gesamt	441	99,3	100,0	
Fehlend	System	3	,7		
Gesamt		444	100,0		

Verlauf des Praktikums im Betrieb

5-stufige Skalierung: ‚trifft völlig zu‘ (=1) bis ‚trifft gar nicht zu‘ (=5)

Item	MW
Ich konnte mich während des Praktikums mit meinen Fähigkeiten in die mir übertragenen Aufgaben gut einbringen.	1,84
Ich hatte während meines Praktikums das Gefühl, ein vollwertiges Mitglied dieses Betriebes zu sein.	1,85
Mir wurde das Gefühl vermittelt, dass meine ausgeführten Tätigkeiten für den Betrieb von Bedeutung sind.	1,99
Während des Praktikums hatte ich öfter den Gedanken, die Praktikumsstelle zu wechseln.	4,36
Ich habe das Gefühl, im Praktikum viel dazu gelernt zu haben.	2,29
Ich habe regelmäßig Überstunden gemacht, die weder ausbezahlt noch durch Zeitausgleich abgegolten wurden.	4,08
Für erledigte Aufgaben bekam ich feedback, so dass ich stets wusste, was ich richtig oder falsch gemacht habe.	2,25
Die mir übertragenen Aufgaben haben mich tendenziell überfordert.	4,56
Durch das Praktikum habe ich einen Einblick in die Gesamtzusammenhänge des Betriebes bekommen.	2,05

Gesamtbeurteilung des Praktikums

„Wenn du anhand von Schulnoten die Qualität des Praktikums insgesamt bewerten müsstest, wie würde dein Urteil aussehen?“

Statistiken

benotung

N	Gültig	436
	Fehlend	8
Mittelwert		2,09
Median		2,00
Standardabweichung		,973

benotung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr gut	131	29,5	30,0	30,0
	gut	185	41,7	42,4	72,5
	befriedigend	77	17,3	17,7	90,1
	genügend	36	8,1	8,3	98,4
	nicht genügend	7	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	436	98,2	100,0	
Fehlend	System	8	1,8		
	Gesamt	444	100,0		

Fazit und Ausblick

- Betriebspraktika sind eine wertvolle Ergänzung
- Defizit in der Begleitung bzw. Betreuung
- Didaktische Begleitung - Vor- und Nachbereitung
- Unterstützung bei der Organisation
 - Portfolioapproach
 - Praktikumstagebücher
 - Erkundungsaufträge
 - Mentoring
- Entwicklung eines Qualitätsmodells

Literatur

- ENGESTRÖM, Y. et al. (1995): Polycontextuality and boundary crossing in expert cognition: Learning and problem solving in complex work activities. In: Learning and Instruction, Vol. 5, 319-336.
- GIDDENS, A.: The constitution of society, Berkeley, Calif., 1984.
- LAVE, J./ WENGER/ E. (1993): Situated Learning. Legitimate Peripheral Participation. Cambridge.
- ORTMANN, G. et al. (1990): Computer und Macht in Organisationen. Mikropolitische Analysen. Darmstadt.
- VYGOTSKY, L. S. (1978): Mind in Society. The Development of Higher Psychological Processes, Cambridge, London.